

Liebst du mich, oder hasst du mich?

Rin x Sess (wird überarbeitet)

Von BlackHoney

Prolog: 1. (überarbeitet)

Hallo Ihr Lieben,

da es bereits ca. 5 Jahre her ist, dass ich die FF angefangen habe, habe ich mich nun daran gemacht die FF zu überarbeiten, weil ich mich so einfach nicht mehr in die FF einfinden konnte. :) Ich hoffe dass ich dadurch wieder den richtigen Zugang zu der FF finde und ich sie endlich fortsetzen und auch beenden kann :).

Ich hoffe dass euch die überarbeitete Version zusagt und wünsche euch viel Spaß beim Lesen :)

Liebe Grüße

Seufzend hatte ich mich in einer heißen Quelle im südlichen Teil Japans niedergelassen. Ich schloss genießerisch die Augen, für einen Moment wollte ich nur das warme wohltuende Wasser um mich herum spüren und versuchen meine verspannten Muskeln zu lockern. Zwei Tage war ich bereits unterwegs, ohne auch nur ein paar Stunden geschlafen zu haben oder mich auszuruhen, was sichtlich an meinen Kräften gezerrt hatte. Ich reiste jetzt schon seit vielen Jahren allein durchs Land, ohne ein bestimmtes Ziel vor Augen zu haben, geradewegs dorthin, wohin meine Nase mich trug, was für eine junge Frau wie mich, in diesen Zeiten nicht gerade ungefährlich war. Die dunklen Wälder Japans strotzten nur so vor Räubern, Dämonen und anderen gefährlichen Wesen. Aber ich sollte es wohl anders formulieren: Wäre ich eine normale Frau gewesen, wäre es nicht ungefährlich gewesen, doch, das war ich ja schon lange nicht mehr. Dennoch fühlte ich mich in letzter Zeit verfolgt. Ständig fühlte ich einen kalten stechenden Blick im Nacken, doch jedes Mal, wenn ich mich umdrehte und meine Sinne ausstreckte, fand ich nichts, weder eine dämonische Aura noch sonst etwas, was auf einen Verfolger hinweisen würde. Deswegen war ich zwei Tage durchgelaufen und wenn ich mit meinem Bad hier fertig war, würde ich weiterlaufen.

Sicher fragt ihr euch nun, wer ich denn überhaupt bin. Mein Name ist Rin und äußerlich bin ich nicht älter als 17 Jahre, doch dies täuschte, denn eigentlich war ich bereits um ein vielfaches älter, war nicht bereits mein Geburtstag über 200-mal verstrichen. Ein genaues Alter hätte ich euch jedoch nicht mehr nennen können, denn es war mir nach so einer langen Zeit einfach unwichtig erschienen. Wenn man

offenbar alle Zeit der Welt hatte, was waren da schon ein paar 100 Jahre?

Früher als ich noch ein Kind war, da war ich ein ganz normaler Mensch gewesen. Doch heute, war ich kein Mensch mehr, denn dies schied schon an meinem extrem langsamen Alterungsprozess aus und an meiner Fähigkeit mich den Elementen zu bemächtigen. In den Jahren hatte ich mir sogar den Umgang mit dem Schwert und Pfeil und Bogen von einer Dämonenjägerin namens Amira beibringen lassen. Jedoch bevorzugte ich es dennoch mich mit den Elementen zu verteidigen. Das Töten an sich hatte ich noch nie geschätzt, weder früher noch heute.

Das liebste Element war mir das Wasser, es war ruhig, sanft, beherrscht, doch genau so konnte es zerstörerisch und grausam sein, konnte ganze Dörfer unter sich begraben, aber dennoch fühlte ich mich damit am verbundensten. Durch das Element Wasser war es mir sogar möglich, das Blut in anderen Lebewesen zu beherrschen. Herausgefunden hatte ich dies, als mich einst ein menschlicher Fürst gefangen hielt und mich der Hexerei bezichtigte, er wollte mich auf dem Scheiterhaufen verbrennen lassen. Geleitet von der Angst zu sterben, hatte ich die Wachen des Fürsten dazu gebracht sich gegenseitig niederzumetzeln und auch den Fürsten mit in den Tod zu reißen. Damals war ich so geschockt von mir selbst gewesen, dass ich beschlossen hatte, diese Fähigkeit so weit unter Verschluss zu halten, wie es mir nur möglich war. Ich fand es einfach nicht richtig anderen Lebewesen ihren freien Willen zu rauben.

Als kleines Mädchen, als ich die Welt noch mit anderen Augen gesehen hatte, war ich mit dem dämonischen Lord des Westens, Sesshomaru und dessen Diener, einem Krötendämon namens Jaken gereist. Nicht zu vergessen mit dem Drachen Ah-Uhn der mich immer auf seinem Rücken getragen hatte, wenn ich es müde war zu laufen. Ein leichtes Lächeln breitete sich auf meinem Gesicht aus, wenn ich daran dachte, wie sich Jaken immer über meine menschlichen Schwächen mokiert hatte. Zeternd war er immer hinter uns hergelaufen. Damals war ich noch ein normales Menschenmädchen gewesen, ein glückliches Menschenmädchen.

Bis Sesshomaru beschlossen hatte, sich meiner zu entledigen.

Ich hatte damals mit Sesshomaru vor einem Dorf gestanden und hatte ihn törichterweise gefragt: "Was wollen wir hier Sesshomaru-sama?" Er hatte mir in die Augen gesehen und mir geantwortet: "Geh in das Dorf und bleib dort." Naiverweise war ich der festen Meinung gewesen er würde mich auch wieder von dort abholen also hatte ich wiederum gefragt, wann er mich den wieder abholen würde und seine Antwort hätte für mich nicht härter ausfallen können. "Du wirst für immer dort bleiben." Ich hatte ihm gesagt, dass ich bei ihm bleiben wollte, ich hatte geweint wie noch nie zuvor in meinem Leben, doch dies alles hatte den Dämon nicht interessiert. Er hatte mich nur eine Sekunde noch angesehen, hatte sich dann umgedreht und war verschwunden. Im ersten Moment hatte ich es nicht fassen können, dass ich ein weiteres Mal in meinem Leben allein zurückgelassen wurde und dann war ich weinend auf den Boden gesunken. In diesem Moment hatte sich etwas in mir verändert doch zum damaligen Zeitpunkt wusste ich nicht was es war und ich schenkte dem seltsamen Gefühl keine weitere Bedeutung. Eine ältere Frau namens Kaori fand mich ein wenig später immer noch auf derselben Stelle sitzend, weinend und nahm mich

mit sich. Sie kümmerte sich Jahre lang um mich, gab mir ein zu Hause, doch war es nicht dasselbe, als mit Sesshomaru zu reisen und innerlich hatte ich lange noch gehofft er würde eines Tages zurückkommen und mich holen. Doch die Jahre waren vergangen und irgendwann hatte ich einsehen müssen, dass dies nur Wunschdenken war. Ich wurde stiller und zurückgezogener und in mir keimte ein Gefühl auf, dass ich bisher nicht gekannt hatte, Verbitterung.

Über zwanzig Jahre lang verweilte ich in dem Dorf, aber irgendwann fiel es einfach auf, dass ich nur sehr langsam alterte, so sah ich mit 28 Jahren immer noch aus wie eine 15-Jährige und ab meinem 16. Lebensjahr, hatte mein Körper wohl einfach beschlossen so gut wie gar nicht mehr zu altern, sonst würde ich wohl heute mit ca. 200 Jahren nicht aussehen wie eine 17-Jährige. Die Dorfbewohner mieden mich also nur noch, weil sie Angst hatten vor mir. Doch solange ich unter dem Schutz Kaoris stand, wagte sich keiner der Dorfbewohner an mich heran. Ich wollte nicht, dass Kaori unter der Missgunst der Dorfbewohner zu leiden hatte, also verließ ich das Dorf.

Noch heute fragte ich mich insgeheim, was Sesshomaru dazu bewogen hatte, mich in diesem Dorf zurückzulassen, doch immer wenn diese Frage in mir aufkeimte versuchte ich sie zu vertreiben. Ich hatte mich geschätzte zehn Jahre lang mit so vielen Fragen gequält, ob ich etwas falsch gemacht hatte, ob ich ihn einfach nur genervt hatte oder ob ich ihm einfach zuwider geworden war, schließlich hatte er nie ein Geheimnis daraus gemacht, dass er Menschen und deren Schwächen verabscheute.

Ich wollte einfach nicht an den weißhaarigen Dämon denken, der damals einen Teil meines Herzens an sich gerissen hatte und es dann mit Füßen getreten hatte.